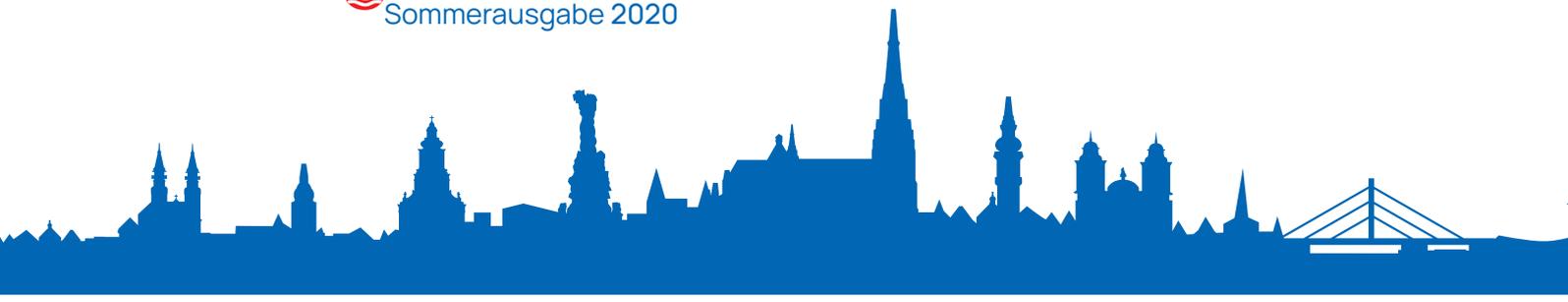


# FPÖ DIREKT FÜR LINZ

Sommerausgabe 2020



**Michael Raml**  
Stadtrat

**Markus Hein**  
Vizebürgermeister

**Wir arbeiten  
für Linz!**

Erste A7-Bypassbrücke eröffnet – Gesamtfertigstellung im September 2020

## Unser Linzer Brückenquartett wird unter freiheitlichen Referenten Realität

Am 8. Juni 2020 war es so weit. Ein historischer Moment für unsere staugeplagte Landeshauptstadt. Die erste A7-Bypassbrücke konnte um 5:00 Uhr früh für den Verkehr freigegeben werden. Die Linzerinnen und Linzer mussten 41 Jahre auf eine neue Brücke warten, denn zuletzt wurde mit der Steyreggerbrücke eine Donaubrücke für den Verkehr in Linz freigegeben.



Brückenbauer LR Günther Steinkellner und Vbgm. Markus Hein

In Linz werden zurzeit vier Donaubrücken parallel gebaut. Das hat es zuvor in dieser Intensität noch nie gegeben. Auch andere Städte können da nicht mithalten. Besonders

erfreulich sind die schnellen Fortschritte auf allen unseren Linzer Brückenbaustellen. Mit der Eröffnung der ersten A7-Bypassbrücke ist aber das Linzer Brückenquartett

noch nicht abgeschlossen. Bereits am 12. September folgt die zweite A7-Bypassbrücke und ein Jahr später ist unsere „Neue Donaubrücke Linz“ an der Reihe und wird für den Verkehr freigegeben. Den Abschluss des Quartetts macht in wenigen Jahren die langersehnte Westringbrücke. Auch auf dieser Baustelle kann sich jeder täglich vom grandiosen Fortschritt selbst überzeugen.

Für staugeplagte Linzer und Pendler bringt jede einzelne neue Donaubrücke, die wir für den Verkehr freigegeben, weniger Zeitverlust und ein gewaltiges Aufatmen.

## Linzer wirksam vor Kriminalität schützen

Aufgrund der verfehlten Einwanderungspolitik der vergangenen Jahre haben wir auch in Linz mit den dramatischen Folgen zu kämpfen. Vor allem die Jugendkriminalität explodiert, Täter sind nur allzu oft Migranten.

Körperverletzungen durch Jugendliche in Linz haben sich von 2017 – 2019 mehr als verdoppelt, Raube im selben Zeitraum sogar verfünffacht! Erst kürzlich kam es zu einem tragischen Vorfall, als ein 16-Jähriger einen dreifachen Familienvater brutal niederstreckte und dieser kurz darauf verstarb. „Der Täter konnte zunächst unerkannt mit der Straßenbahn flüchten. Dank der Aufnahmen der Überwachungskameras wurde er jedoch rasch ausgeforscht. Ein weiteres Mal hat sich in diesem Fall die Wirksamkeit der von uns Frei-

heitlichen lange geforderten und schließlich durchgesetzten Videoüberwachung bewiesen. Viele Straftäter konnten dadurch schon gefasst werden und durch die abschreckende Wirkung der Kameras wurden auch schon viele Linzer vor Straftaten geschützt“, zeigt der freiheitliche Linzer Sicherheitsstadtrat Michael Raml die Vorteile der

Videoüberwachung auf. „Wir setzen uns für einen weiteren Ausbau der Videoüberwachung an neuralgischen Punkten ein, um unsere Bürger zu schützen! So etwa auch bei dem stadtbekanntem Drogenumschlagplatz rund um das Kremplhochhaus, wo unzählige Schüler täglich verkehren. Dort braucht es effektive Maßnahmen zur drastischen Bekämpfung der (Drogen-)Kriminalität.“



Sicherheitsstadtrat Michael Raml



# Die Bundesregierung lässt unsere Wirte im Stich – wir sehen nicht tatenlos zu!

Der Corona-Wahnsinn hat viele Existenzen zerstört. Gerade Arbeiter und Kleinunternehmer leiden unter der Unfähigkeit und Untätigkeit der türkis-grünen Bundesregierung.

Besonders betroffen sind unsere Wirte: durch die äußerst fragwürdigen Corona-Beschränkungen wurde ihnen ihr Geschäft fast schon mutwillig zerstört. Mit allen Mitteln wird versucht, den Wirten ihre Geschäftsbasis zu zerstören. Etwa mit Platzbeschränkungen für jeden Tisch oder mit einer verfrühten Sperrstunde. Gleichzeitig gehen jedoch tausende Menschen dicht an dicht auf der Straße demonstrieren. Aus politischem Kalkül wird hier mit zweierlei Maß gemessen.

Wir Freiheitliche sehen diesem Wirtesterben nicht tatenlos zu! Unsere Gemeinderatsfraktion macht es geschlossen vor und jeder Gemeinderat unterstützt seinen Lieblingswirt. Die Linzer FPÖ startete auch eine Kampagne, das „Wirtegewinnspiel“, und übernahm die Rechnungen der Teilnehmer. Zahlreiche Mitglieder unserer Freiheitlichen Familie beteiligen sich daran und unterstützen unsere Wirte! Wir Freiheitliche sorgen alle gemeinsam dafür, dass unsere Wirte und unsere Traditionen



weiterleben, auch wenn die türkis-grüne Bundesregierung dagegen ist. Deshalb wollen wir nochmal alle dazu aufrufen, unsere Linzer Wirte tatkräftig zu unterstützen!



**BUS.  
BIM.  
AST.  
TIM.**

Gerade in Zeiten wie diesen ist es noch wichtiger, dass wir zusammenhalten und aufeinander Rücksicht nehmen. Die LINZ AG LINIEN tun alles dafür, um Sie auch weiterhin verlässlich von A nach B zu bringen.

[www.linzag.at/linien](http://www.linzag.at/linien)

**LINZ AG**  
L I N I E N

diejungenwilden.at

# Corona: „Zweiter Shut-Down nicht leistbar“

Im Mai öffneten die meisten Wirtschaftsbereiche wieder, mit Einschränkungen. „Es ist höchst an der Zeit, das wirtschaftliche Leben wieder hochzufahren“, ist für FPÖ-Landesparteiobmann, Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner „ein zweiter Shut-Down im Herbst, wenn die Corona-Fälle zeitgleich mit der Grippe wieder ansteigen könnten, unvorstellbar. Das können wir uns wirtschaftlich nicht leisten.“ Steigen etwa in Tirol die Corona-Infektionen, seien regional dort Maßnahmen zu treffen – und nicht auch in allen anderen Bundesländern.

Haimbuchner spart nicht mit Kritik an der Bundesregierung: „Erlässe und Verordnungen waren undurchschaubar, absurd, völlig unklar und sinnlos. Die Regierung hat zunächst zu spät – etwa bei den Grenzschließungen – reagiert. Und dann zu langsam die beschlossenen Maßnahmen wieder aufgehoben. Angesichts rückläufiger Infektionszahlen hätte man viel früher Maßnahmen lockern können.“ Trotz der täglichen Pressekonferenzen habe man die betroffenen Menschen und Betriebe lange im Unklaren ge-



Landesparteiobmann LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

lassen. Die Gastronomie etwa musste wochenlang auf eine klare, nachvollziehbare Verordnung zur Wiedereröffnung am 15. Mai warten.

Bei intensiven Polizeikontrollen während der Ausgangsbeschränkungen im März und April wurde aus Sicht des FPÖ-Landesparteiobmanns „grundsätzlich viel zu streng gestraft.“ Die einzelnen Polizisten hätten jedoch auf Anordnung des Innenministers gehandelt. Die Regierung habe ganz

klar „einer Kulisse der Angst“ geschaffen, um die Einschränkungen der bürgerlichen Freiheiten zu rechtfertigen. Manche Maßnahmen waren, so Haimbuchner, „ein Wahnsinn: Kann man sich mit Freunden treffen oder die Besuchsregeln für Eltern, die getrennt leben.“

## Österreich mit Entlastungen neu starten

Haimbuchner fordert zum Neustart Österreichs eine rasche Steuerentlastung von niedrigen Einkommensbezieher. „Sie könnten mit zusätzlichem Einkommen die Wirtschaft ankurbeln.“ Nötig seien auch bessere Abschreibungsmöglichkeiten für Unternehmer. Die Gastronomie und der Tourismus müssen aus Sicht des FP-Obmanns speziell unterstützt werden, beide sind besonders von der Krise betroffen. „Das gesellschaftliche Leben in den Gemeinden soll weiterhin beim Wirt als soziales Zentrum stattfinden, nicht nur in Vereinshäusern.“



## Jetzt reicht's! - Allianz gegen den Corona-Wahnsinn

Die Bürger haben ein Recht auf Freiheit, Sicherheit und Planbarkeit ihres Lebens!



Daher fordern die Unterzeichner dieser Petition von der Bundesregierung die

## Rückkehr zur echten Normalität

durch die Umsetzung folgender Maßnahmen:

- » **Voller Ersatz** der Umsatz-Einbußen, wie ursprünglich im Epidemiegesetz vorgesehen
- » **Echte Unterstützung** anstatt bloßer Stundungen
- » **Arbeitsplatzgarantie** für die Arbeitnehmer
- » **Gezielter Schutz** für Risikogruppen und medizinisches Personal
- » Sicherung der **medizinischen Vollversorgung** in Österreich
- » Hochfahren der **gesamten Wirtschaft** inklusive aller Geschäfte, der Gastronomie und der Hotellerie
- » **Keine generellen Veranstaltungsverbote** für Sport, Kultur und Brauchtum
- » **Sofortige Aufhebung** der Sperre von Sport- und Freizeitanlagen

**JETZT HIER UNTERSCHREIBEN**  
ODER ONLINE AUF [WWW.CORONAWAHSINN.AT](http://WWW.CORONAWAHSINN.AT)

Name	Adresse	Geb. Datum	Unterschrift

Mit Ihrer Unterschrift unterstützen Sie die Petition „Jetzt reicht's! - Allianz gegen den Corona-Wahnsinn“ und stimmen zu, dass die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Petition verarbeitet werden.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular an:  
Freiheitliche Partei Österreichs, Friedrich-Schmidt-Platz 4, 1080 Wien